

Bienenparadies Streuobstwiese



Im Frühjahr bieten blühende Obstbäume einen besonders reizvollen Anblick. Für viele Wildbienen sind sie nach dem Winter unverzichtbare Nahrungsquelle.
© Markus Lackner



Im Herbst erfreuen sich Mensch und Tier an den reifen Früchten.
© Christine Pühringer

Der Naturpark Obst-Hügel-Land in Oberösterreich ist geprägt durch ausgedehnte Streuobstwiesen. Im Rahmen des gemeinsamen Bienen-schutzfonds setzen sich Naturschutzbund und Hofer für den Erhalt dieser Streuobstwiesen als wichtiger Lebensraum für Wildbienen ein.

Extensiv genutzte und ohne Pestizide bewirtschaftete Streuobstwiesen zählen zu den artenreichsten Lebensräumen Mitteleuropas. Durch die Kombination von Wiese und Baum finden die verschiedensten Tier- und Pflanzenarten ein besonders großes Spektrum an unterschiedlichsten Kleinstlebensräumen vor. Auch zahlreiche Wildbienenarten finden hier paradiesische Bedingungen: Sie profitieren vom vielfältigen Nektar- und Pollenangebot der blühenden Obstbäume und Wiesenpflanzen. Baumhöhlen, Totholz und dürre Äste sowie offene Bodenstellen an

Böschungen und Wegränder bieten geeignete Nistmöglichkeiten. Umgekehrt sorgt ein vitaler Bestand an emsigen Blütenbesuchern für die Bestäubung der Obstbäume: Neben der Honigbiene sind vor allem Hummeln, Sand- und Mauerbienen als Bestäuber von Apfel, Birne und Steinobst von besonderer Bedeutung. Den Lebensraum Streuobstwiese für Bienen zu erhalten, sichert also auch unsere Obsternte. Allerdings ist die Bewirtschaftung von Streuobstwiesen durch den hohen Aufwand bei Pflege und Ernte sehr zeit- und arbeitsintensiv. Durch veränderte Anbaumethoden und Billigimport von Obst aus dem Ausland ist dieser einzigartige Lebensraum bei uns heute stark gefährdet. Der Rückgang der Streuobstwiesenflächen in Mitteleuropa in den letzten Jahrzehnten wird auf ca. 70 % geschätzt! Die verbliebenen Bestände sind oftmals vergreist und lückig.

Streuobstwiesen-Projekt im Naturpark Obst-Hügel-Land

Der Naturpark wurde 2005 mit dem Ziel ausgewiesen, die für das Alpenvorland charakteristische Kulturlandschaft mit Streuobstwiesen und Obstbaumzeilen zu erhalten. Das 26 km² große Landschaftsschutzgebiet liegt in den Gemeinden Scharn und St. Marienkirchen an der Polsenz (Bezirk Eferding). Zwischen dem Naturpark und dem Naturschutzbund OÖ besteht schon

seit Längerem eine enge Zusammenarbeit. Im Rahmen des Bienen-schutzfonds haben im vergangenen Herbst Schüler des Gymnasiums Dachsberg im Biologie-Unterricht neue Obstbäume gepflanzt. Auch erhielt so manch alter Streuobstwiesen-Baum bereits eine Verjüngungskur verpasst: Dazu gab es im März einen Obstbaumschnittkurs, wo gezeigt wurde, wie man alte Obstbäume richtig schneidet, um sie länger vital zu erhalten. Eine Obstmühle und eine Saftpresse für Obstsammel-Aktionen mit Kindern konnte angekauft werden. Im Rahmen des Projekts werden außerdem gemeinsam mit den Volksschulen des Naturparks Wildbienen-nisthilfen gebaut und in Streuobstwiesen aufgestellt um zusätzliche Nistplätze für diese wichtigen Bestäuber zu schaffen. In Zukunft sollen zudem auch nicht mehr bewirtschaftete Obstgärten gepflegt werden.



Stinkkäuze wohnen besonders gern in alten Streuobstbäumen.

© Hans Glader/piclease



Wildbienen wie die Sandbiene haben großen Anteil an der Bestäubung von Blütenpflanzen.

© Josef Limberger